

EINFAMILIENHAUS | BERLIN

OBJEKTDATEN

Einfamilienhaus | Beitunger Weg 22 | 12349 Berlin-Buckow

ARCHITEKT

Eike Roswag, Guntram Janowski | Lehrter Straße 57 / Haus 4 | 10557 Berlin

INSTALLIERTE GERÄTE

Sole | Wasser-Wärmepumpe STIEBEL ELTRON WPF 10 und Lüftungsanlage LWZ 270

STIEBEL ELTRON

Technik zum Wohlfühlen

EINFAMILIENHAUS | BERLIN



ÜBERZEUGEND GUT VERSORGT.

Umbauen statt neu bauen | Irgendwann war der Familie das alte Haus einfach zu klein. Anke Roswag und Jochen Dachmann suchten für sich und ihre drei Söhne Jonas (14), Malte (13) und Hauke (10) nach einer geräumigeren Alternative. Die aber musste eine ganze Menge Vorgaben erfüllen: In einem der südlichen Außenbezirke von Berlin sollte sie liegen, möglichst verkehrsgünstig, eine ebenerdige und abgetrennte Einliegerwohnung für die Großmutter sollte sie haben, dazu einen Garten und natürlich viel Platz bieten. „Uns war schnell klar: Wir wollten ein Haus kaufen und umbauen, anstatt jahrelang nach einem geeigneten Bauplatz zu suchen“, so Anke Roswag. Dass die Renovierung nach energetischen Gesichtspunkten erfolgen würde, war ebenfalls ausgemacht.

Als das Einfamilien-Traumhaus in Buckow tatsächlich gefunden war, ging es zügig an die Planung. Hier nutzten die Renovierer familiäre Bande – Eike Roswag, Bruder der Bauherrin, und Guntram Janowski konnten als Architekten gewonnen werden. Das Büro der Architekten ist auf private und öffent-



Nach dem Umbau: Der Wohn- und Essbereich ist nun großzügig, offen und hell, es gibt genügend Platz für die ganze Familie.

liche Bau- und Renovierungsmaßnahmen spezialisiert, nachhaltige und energetisch sinnvolle Konzepte gehören zu den Kernkompetenzen. Als zertifizierter Energieberater ist Eike Roswag zudem ein ausgewiesener Fachmann für derartige Sanierungsmaßnahmen.

Als die Architekten gemeinsam mit der Familie verschiedene Planungsvarianten analysiert und durchkalkuliert hatten, wurde deutlich, dass eine konsequente energetische Sanierung des Gebäudes kaum teurer ausfallen würde als Umbaumaßnahmen, die lediglich aktuelle Standards erfüllen. Ein Grund dafür waren verschiedene Förder-



programme der Bundesregierung, die von der Familie in Anspruch genommen werden konnten. Der Entschluss für eine umfassende energetische Sanierung war dann schnell gefasst, der Umbau selbst dauerte ein Jahr.

Einfamilienhaus | Berlin

Baujahr 1965

Wohnfläche 213 m²

Realisierung Umbau 2007/2008

DENA-Auszeichnung 2009

War eine umfassende energetische Sanierung im Zuge des Umbaus von Anfang an geplant?

Zuerst nicht. Die Familie konnte sich zunächst kein Bild vom Umfang einer ganzheitlich-energetischen Sanierung machen. Es gab Zweifel, denn sie wollte ihr neues Heim ja auch zeitnah beziehen. Letztlich haben die zahlreichen Vorteile jedoch überzeugt.

» EINE ZUKUNFTSWEISENDE ENERGIESPARTECHNIK GEHÖRT ZUM KONZEPT «

Welche Umbaumaßnahmen betrafen den Baukörper?

Die Kubatur des 1965 errichteten Gebäudes blieb grundsätzlich erhalten – allerdings haben wir etliche energetisch problematische Details eliminiert: Der Balkon im Obergeschoss, Dach- und Wandüberstände, die massiven Eingangspodeste, die ungedämmten Rollladenkästen sowie sämtliche



Familienbande: Architekt Eike Roswag.

Heizkörper, das kam alles weg. Im Inneren passten wir den Grundriss den Bedürfnissen der Familie an, vor allem den Wohn- und Essbereich gestalteten wir großzügig, offen und hell. Komplett ausgetauscht wurden alle Fenster und Türen, die Fenster besitzen nun eine spezielle Wärmeschutz-Verglasung. Die Außenhülle erhielt eine neue Wärmedämmung, wobei in den knapp 30 Zentimeter breiten Zwischenraum zwischen Hauswand und vorgehängter Fassade aus Lärchenholz eine

Zelluloseschicht eingeblasen wurde. In der gleichen Weise verstärkten wir die bestehenden Wärmedämmschichten des Flachdachs.

Welche weiteren Maßnahmen wurden realisiert?

Mit Dichten, Dämmen und der Beseitigung von Wärmebrücken war es noch nicht getan – zu einer energetisch konsequenten Sanierung gehört unabdingbar auch eine zukunftsweisende Energiespartechnik. Das Heizsystem sollte nicht nur technisch aktuell sein, sondern auch auf regenerative Energien setzen, wie beispielsweise Wärmepumpen. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren entschieden wir uns für eine Erdreich-Wärmepumpe von STIEBEL ELTRON. Außerdem haben wir eine Fußbodenheizung im ganzen Haus installiert, die nicht nur behagliche Wohnwärme liefert, sondern auch einen positiven Nebeneffekt hat: Im Sommer kann sie zur passiven Kühlung genutzt werden.

Erdreich-Wärmepumpe von STIEBEL ELTRON

Als alleiniger Wärmeerzeuger übernimmt die Sole | Wasser-Wärmepumpe vom Typ WPF mit einer Heizleistung von 10 kW (bei B0/W35) die Beheizung des Gebäudes sowie die Warmwasserbereitung für den 6-Personen-Haushalt, die über den 300-Liter-Warmwasserspeicher SBB 301 gewährleistet wird. Über zwei Erdsonden, gebohrt von GEOWELL, einem Tochterunternehmen von STIEBEL ELTRON, fördert die Wärmepumpe dauerhaft Wärme – hauptsächlich gespeicherte Sonnenenergie – aus dem Erdreich.

Frischluftaustausch in dichter Gebäudehülle

Eine zusätzliche Raumlüftung verhindert, dass die Wohnqualität innerhalb der luftdichten Gebäudehülle leidet. Für frische Luft und den energetisch sinnvollen und wirtschaftlichen Klimakomfort sorgt eine kontrollierte Wohnraumlüftung von STIEBEL ELTRON. Die zentrale, effektive Lüftungsanlage vom Typ LWZ 270 plus verantwortet aber nicht nur den Luftaustausch: Über die Funktion der Wärmerückgewinnung kann das Gerät große Mengen an wertvoller Heizenergie im Haus halten. Denn es nutzt die Wärme aus der Abluft, um die einströmende Frischluft aufzuheizen.



Effektvolles Zusammenspiel: Wärmepumpe WPF 10, Warmwasserspeicher SBB 301 und Lüftungsanlage LWZ 270.

STIEBEL ELTRON GMBH & CO. KG | DR.-STIEBEL-STRASSE | 37603 HOLZMINDEN
TELEFON 0800 7020700 | E-MAIL INFO-CENTER@STIEBEL-ELTRON.DE | WWW.STIEBEL-ELTRON.DE

STIEBEL ELTRON
Technik zum Wohlfühlen